Das Gesetz über Arbeit und Sozialhilfe (WWB)

Die Kommunen werden verantwortlich

Dr. Roeland van Geuns

Regioplan Beleidsonderzoek, Amsterdam

REGIOPLAN
BELEIDSONDERZOEK

Inhalt

- Ein neues Gesetz: die wichtigsten Änderungen
- Auswirkung: weniger Sozialhilfeempfänger?
- Konjunktur oder Gesetz?
- Umfang & Auswirkung des Gesetzes
- Erklärungen
- Lektionen für die Zukunft (und für das Ausland?)

Ein neues Gesetz: die wichtigsten Änderungen (I)

- Arbeit steht zentral, nicht das Einkommen
- Bürger müssen im WWB-Verband jede Arbeit akzeptieren, ungeachtet des eigenen Ausbildungniveau's
- Kommunen sind verantwortlich für Finanzen und Politik

Ein neues Gesetz: die wichtigsten Änderungen (II)

- Kommunen werden finanziell belohnt oder bestraft für ihre Ausführung des Gesetzes
- Kommunen erhalten Budget für Sozialhilfe auf Basis von objektiven Kriterien und nicht mehr auf Basis von historischem Bedarf oder Ausgaben

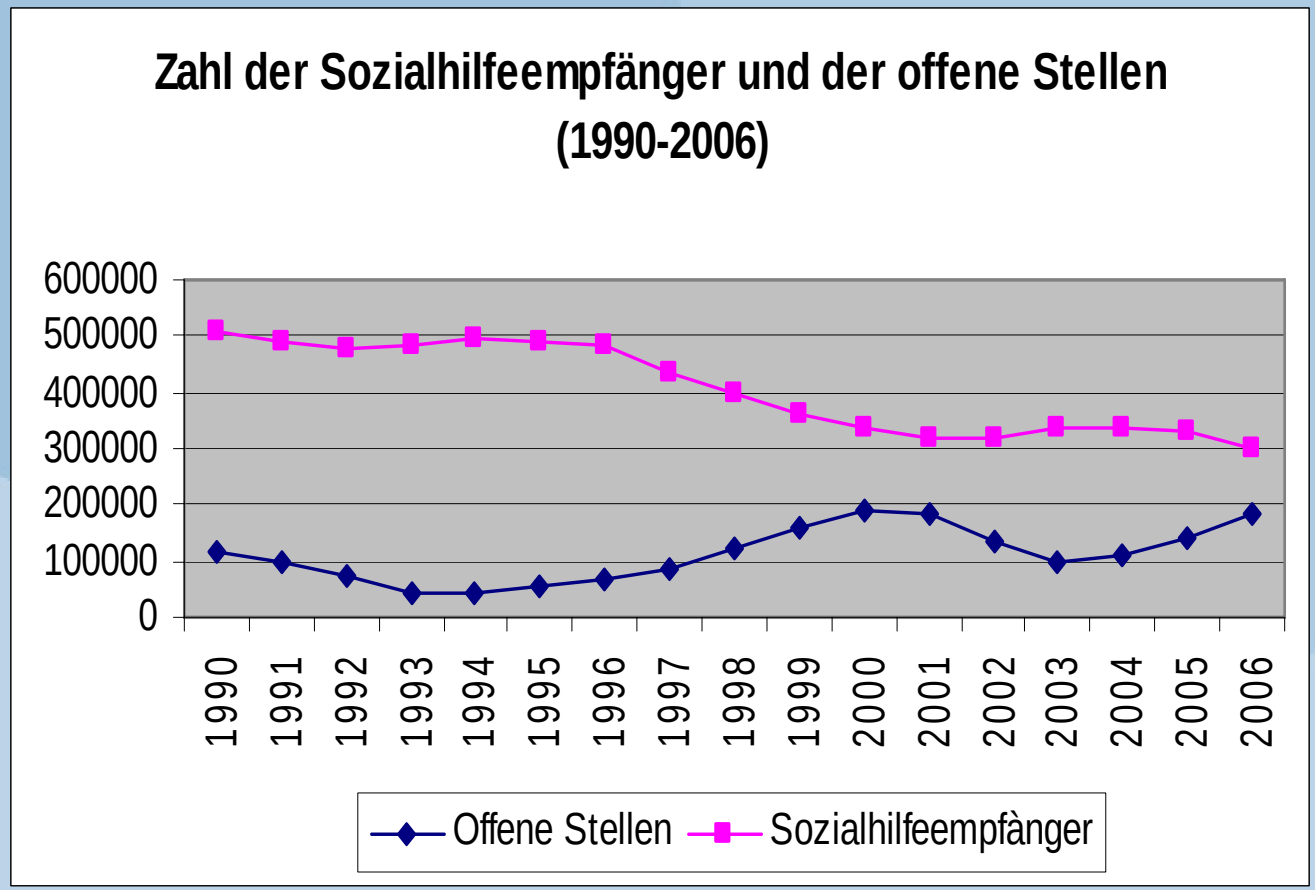
Ein neues Gesetz: die wichtigsten Änderungen (III)

- Kommunen erhalten ein Budget mit dem Reintegrationsmaßnahmen finanziert werden müssen
- Gemeinden müssen in erster Instanz Reintegrationsdienste über den privaten Markt beziehen (nach dem 1-1-2006 freie Wahl)

Auswirkung: weniger Sozialhilfeempfänger?

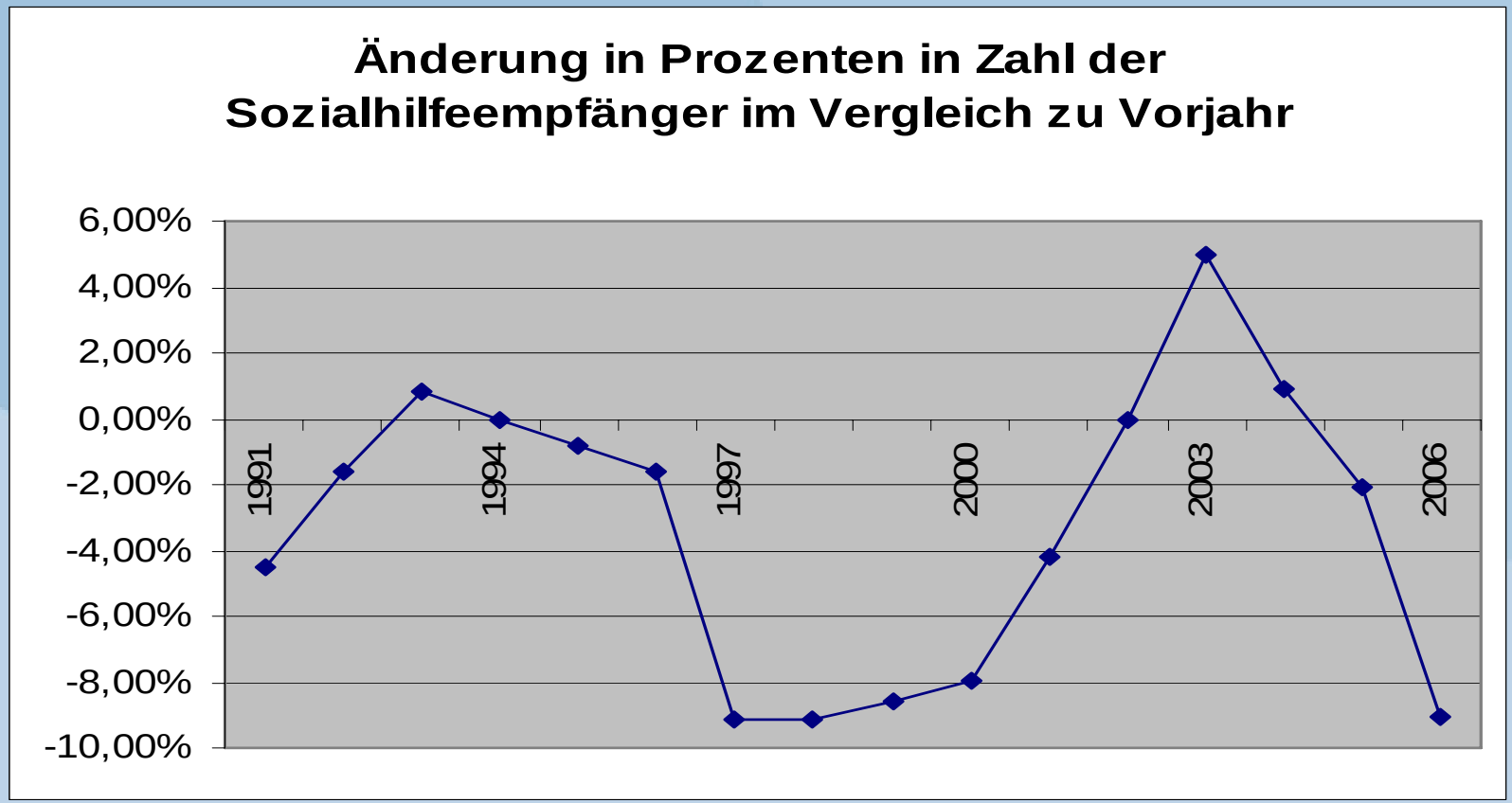
- Direkte Effekte auf die Anzahl der Sozialhilfeempfänger:
  - laut Centraal Planbureau ein begrenzter aber positiever Effekt auf nationaler Ebene
  - In Langzeitperspektive scheint Konjunktur wichtiger zu sein

Konjunktur oder Gesetz? (I)



REGIOPLAN BELEIDSONDERZOEK

Konjunktur oder Gesetz? (II)



Konjunktur oder Gesetz? (III)

- Anzahl der Sozilahilfeempfänger verringert sich bereits seit 1990
- Auch frühere gesetzliche Änderungen haben diese Verringerung eher begleitet als ausgelöst
- Die Rückgang nach 2004 war “nur” eine Fortsetzung von diesem Trend

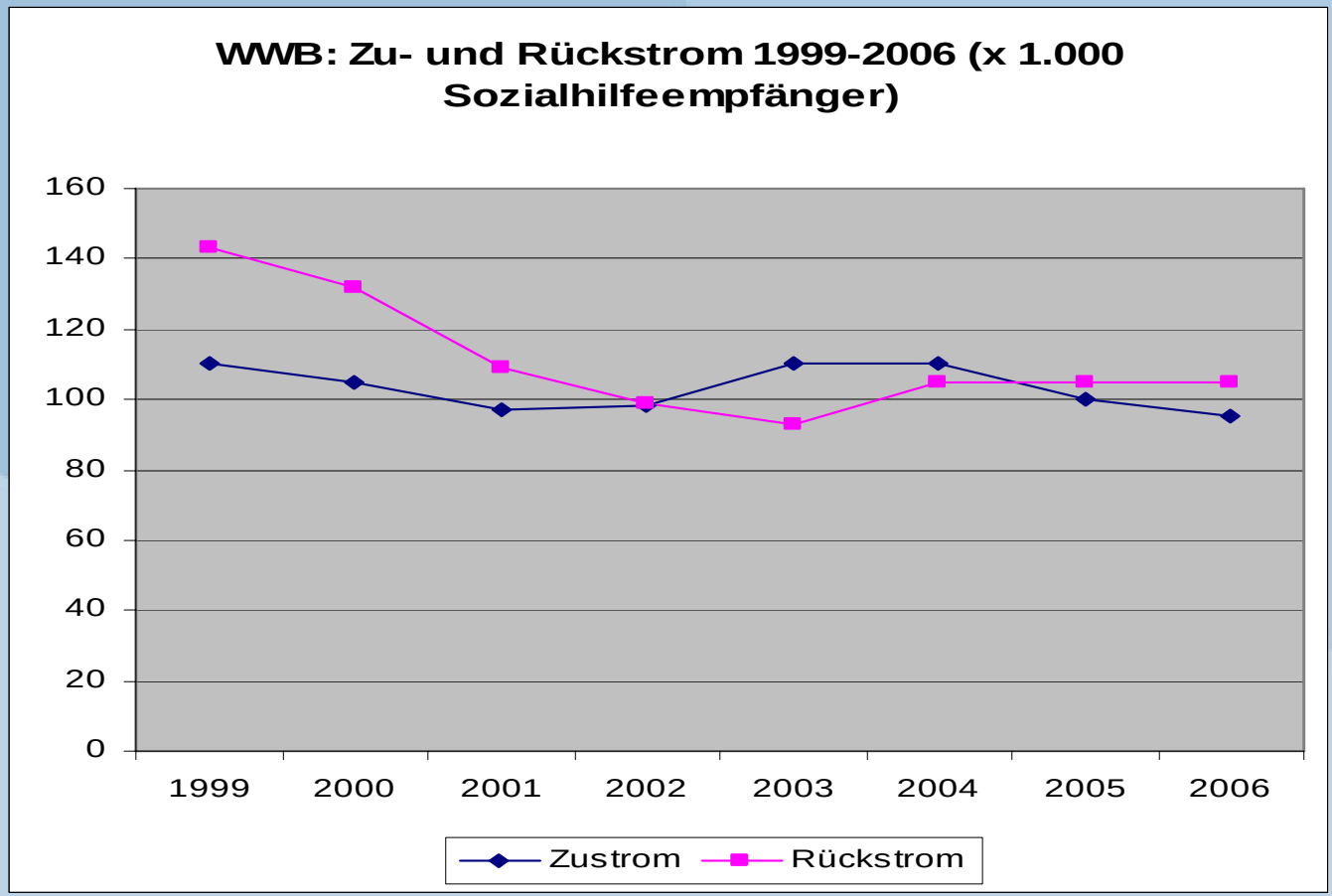
Volumenentwicklung nach Einführung des Gesetzes

- Anzahl der Sozialhilfeemfänger hat sich verringert von 336.000 (31-12-2003) auf 290.000 (30-06-2007) = - 13,7% innerhalb einer Periode mit teilweise sehr niedriger Wachstumsrate
- Volumensenkung in 2006: > 9%: vergleichbar mit prozentualer Verringerung in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre

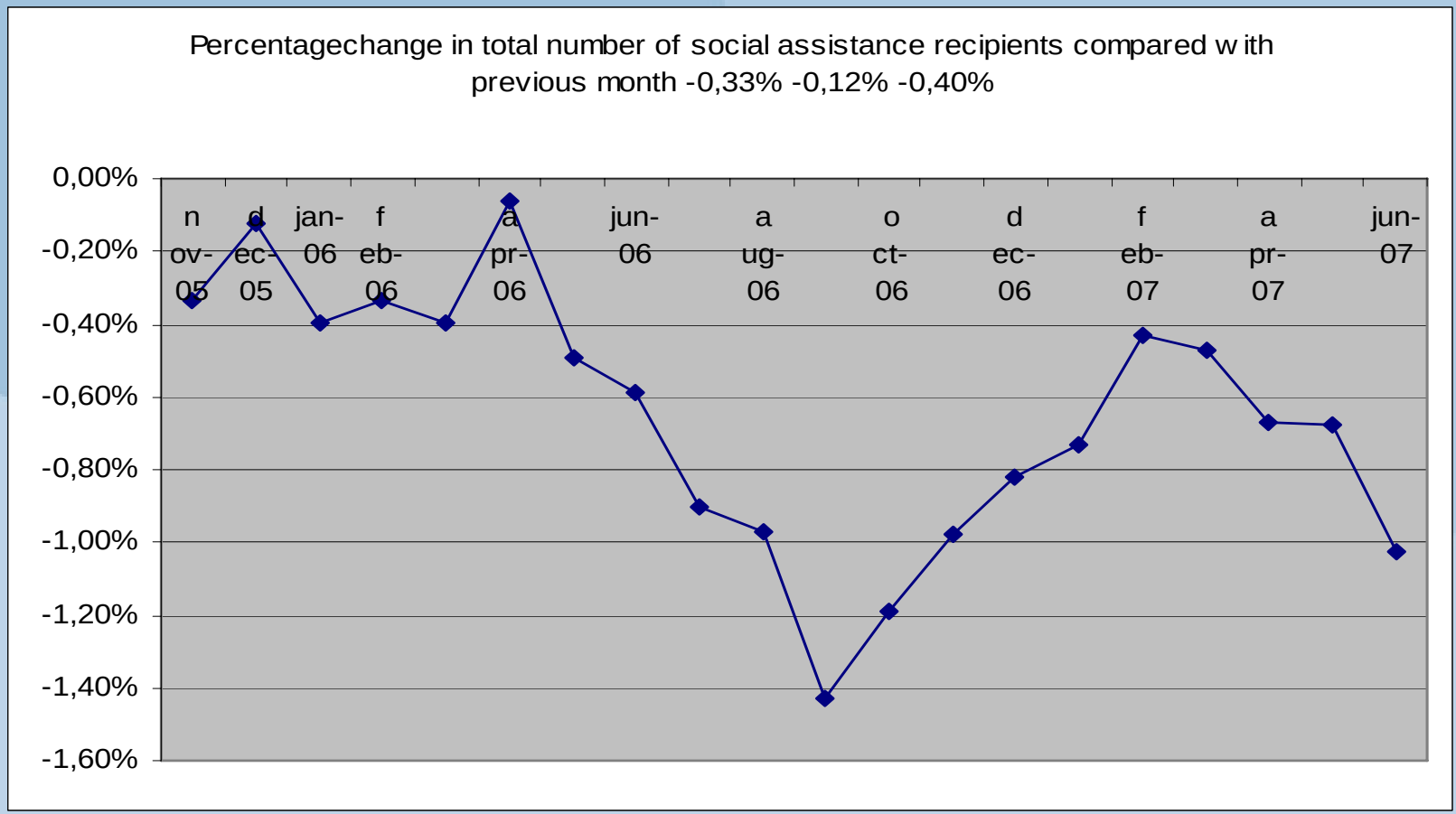
Funktioniert das neue Gesetz? (I)

- Aber:
  - der absolute Rückgang der Anzahl Sozialhilfeempfänger ist geringer als Ende der neunziger Jahre
  - Der tatsächliche Rückgang ist vor allem eine Folge des begrenzten Neuzugangs
  - Der absolute Rückstrom ist 25% niedriger im Vergleich zum Niveau am Ende der neunziger Jahre
  - Das Tempo der Abnahme wird nicht schneller, so wie es in den neunziger Jahren der Fall war

Funktioniert das neue Gesetz? (II)



Funktioniert das neue Gesetz? (III)



REGIOPLAN BELEIDSONDERZOEK

Funktioniert das neue Gesetz? (IV)

- Einige Erklärungen:
  - Kommunen haben sich auf “quick wins” konzentriert
  - Kommunen sind weniger erfolgreich beim Entwickeln neuer Reintegrationsstrategieen: man kopiert die Reintegrationsmaßnahmen anderer Kommunen
  - Kommunen vertrauen Reintegrationsbetrieben nicht und nehmen die Reintegration wieder in eigene Hand

Funktioniert das neue Gesetz? (V)

- Weitere Erklärungen:
  - Kommunen sind mehr abhängig vom Erfolg einer strengen Kontrolle und Missbrauchsbekämpfung als von einer erfolgreichen Reintegration
  - Der Einkommensschutz ist in erster Linie nicht in Gefahr gekommen, aber es gibt Anzeichen, daß die Armut bestimmter Gruppen zugenommen hat (marginalisierte Gruppen)

Lehrmomente für die Zukunft (I)

- Kenntnis der Kunden und Führung eines umfassendens, digitales (!) Kundendossiers
- Bessere Reintegrationsprofessionals (Sozialhilfepopulation wird immer schwieriger!)
- Ausreichende Mittel, auch für kommerzielle Reintegrationsdienste

Lehrmomente für die Zukunft (2)

- Absprachen mit Regierung und freier Wirtschaft bezüglich der Arbeitsstellen für Sozialhilfeempfänger
- Gute Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Instanzen und vereinfache die Regeln
- Genügend Zeit für Reintegrationsinitiativen und Untersuchung der Effekte
- Erfahrungen anderswo (im In- und Ausland)